

8. **Der Reichstag in Worms.** In Worms angekommen, wurde Luther sofort zur Reichsversammlung beschieden. Er trat in den Saal. Dort saß auf erhabenerm Throne der Kaiser, umgeben von vielen Kurfürsten, Herzögen, Bischöfen, Grafen und Rittern. Auf einer Bank lagen Luthers sämtliche Schriften aufgeschlagen. Gefragt, ob er diese Bücher geschrieben, bejahte es Luther ohne Zögern. Als er aber zum Widerruf seiner Lehren und Schriften aufgefordert wurde, bat er sich einen Tag Bedenkzeit aus. Die Nacht darauf verbrachte er in inbrünstigem Gebet, und am folgenden Tage trat er, die Bibel im Arm, mit aller Entschlossenheit wieder in den Saal ein. Mutig verteidigte er seine Bücher und Lehren in einer 2 stündigen Rede in deutscher und lateinischer Sprache. Der Kanzler fiel ihm heftig in die Rede und sagte, man verlange eine runde Antwort. Da sprach Luther: „Nun, so will ich eine Antwort geben, so weder Hörner noch Zähne, (weder Einschränkungen noch Umschweife) haben soll. Es sei denn, daß ich durch Zeugnis der H. Schrift oder mit klaren und hellen Gründen überwunden werde, sonst kann und will ich nicht widerrufen. Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir! Amen.“ Die ganze Versammlung war bewegt, und der Kaiser selbst sagte: „Der Mönch redet muthroden und mit großem Mute.“ Er bewilligte ihm auch freies Geleit auf 21 Tage, sprach aber dennoch die Acht über ihn aus.

Da es schon Abend war, ging jedermann nach Hause. Herzog Erich von Braunschweig aber ließ ihm zur Erfrischung in einer silbernen Kanne einen Trunk Einbecker Bier reichen. Den nahm Luther an mit den Worten: „Wie Fürst Erich mein gedenkt, so gedente sein unser Herr Christus in seiner letzten Stunde.“

(Deutsche Jugend 5, S. 178: Luther in Worms.)

9. **Auf der Wartburg.** Als Luther auf der Rückreise von Worms bei Eisenach durch einen Wald fuhr, sprengten plötzlich 5 verkappte Reiter auf ihn zu, ergriffen ihn, zogen ihn aus dem Wagen und schleppten ihn mit sich in das Gebüsch. Hier setzten sie ihn auf ein Pferd und brachten ihn dann auf die nahe Wartburg. Luther zog nun die Kleidung eines Ritters an, trug hohe Stulpschiesel, ließ sich Bart und Haupthaar wachsen und führte den Namen „Junker Georg“. Nur der Schloßhauptmann kannte ihn. Jene verkappten Ritter aber waren von Friedrich dem Weisen geschickt, der den Geächteten auf diese Weise den Augen seiner Feinde zu verbergen wußte. Während man nun Luther tot glaubte, saß er ruhig auf der Wartburg und übersetzte die Bibel in die deutsche Sprache, wodurch er sich ein unsterbliches Verdienst um das deutsche Volk erworben hat.

10. **Bilderstürmer und Wiedertäufer.** In Wittenberg hatte indessen Dr. Karlstadt, ein Freund und Amtsgenosse Luthers, das Volk aufgewiegelt, die Bilder und Altäre in den Kirchen zu vernichten. Er lehrte nämlich: Was nicht in der Bibel geboten ist, muß aus der Kirche entfernt werden. Auch waren die Wiedertäufer in Wittenberg aufgetreten. Sie verwarfen die Kindertaufe, taufeten nur Erwachsene und wollten den geistlichen Stand abschaffen. Als Luther von diesen Unruhen hörte, verließ er die Wartburg, zog nach Wittenberg (Deutsche Jugend 5, S. 182: Der fremde Reiter) und predigte dort 8 Tage so eindringlich, daß Karlstadt und die Wiedertäufer die Stadt verlassen mußten.

11. **Augsburgische Konfession.** Im Jahre 1530 berief Karl V. die deutschen Stände zu einem Reichstage nach Augsburg, um den Kirchenstreit beizulegen. Hier übergaben die Evangelischen die von Philipp Melancthon (dem treuesten Freunde und Mithelfer Luthers) verfaßte Augsburgische Konfession (Lau-